



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 149.

Welzheim, Sonntag den 22. September 1895.

29. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Gemeindebehörden

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 19. September 1894 (Min.-Amtsblatt S. 339) **betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften** (vergl. Min.-Amtsbl. Nr. 15 von 1892), veranlaßt, die erforderlichen Nachweise, soweit noch nicht geschehen, behufs Einleitung des Weiteren **spätestens bis 1. k. Mts.** hieher vorzulegen.

Den 20. September 1895.

K. Oberamt.
W a i b l i n g e r.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 20. Septbr. Am nächsten Montag, den 23. d. Mts., morgens 8 Uhr tritt die Sonne in das Zeichen der Wage und bezeichnet damit den Anfang des Herbstes.

— **r. Welzheim,** 21. September. Das Dragoner-Regiment König Karl, welches in Gaildorf und Umgegend in Einquartierung lag, kam heute früh von 6—9 Uhr durch unsere Stadt. Das Regiment erhält in Schorndorf nochmals Quartier und kommt von da direkt in ihre Garnisonsstadt Stuttgart zurück.

Schorndorf, 19. Sept. Gestern drohte auch hier ein gefährliches Brandunglück zu entstehen, indem in einer sehr engen Gasse ein Feuer ausbrach, das jedoch sofort wieder gelöscht werden konnte.

Schorndorf, 19. Sept. Gestern nachmittag brannte in Rohrbrunn das dem Weingärtner Hafert gehörende Wohnhaus samt Scheuer und allen Erntevorräten vollständig nieder. — Heute vormittag wurden in Michelberg zwei Wohnhäuser ein Raub der Flammen.

Württemberg.

Reutlingen, 19. Sept. Bei der heutigen Ziehung der Reutlinger Kirchenbaulotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 1. Gewinn 25 000 M. Nr. 31 769, 2. Gewinn 5 000 M. Nr. 38 388 (dieses Loß wurde von Generalagent J. Schweickert, Stuttgart, verkauft), 3. Gewinn 2 000 M. Nr. 16 841, 4. und 5. Gewinn à 500 M. Nr. 34 191 und 40 419, 10 Gewinne à 100 M. fielen auf Nr. 55 457, 38 768, 51 195, 32 416, 37 542, 16 629, 27 246, 23 172, 27 632, 15 834. Weitere Gewinne à 50 M. fielen auf Nr. 9 136, 9 704, 42 449, 35 670, 47 253, 67 089, 43 586, 42 795, 12 235, 61 29, 37 525, 12 454, 46 276, 47 357.

Altensteig, 19. Septbr. Gestern ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall. Ein Langholzwagen passierte eine Brücke; der hintere Wagen geriet aber auf das Trottoir, wodurch ein erwachsenes Mädchen, das gerade des Weges kam, durch die Achse erfaßt und an

einen Randstein gedrückt wurde. Vom Ober- und Unterschenkel wurde ihr die Muskulatur 53 cm. lang vollständig gequetscht und vom Bein losgetrennt. Die Verletzung des Mädchens ist eine so schwere, daß es sich fragt, ob es am Leben bleiben wird. — In Egenhausen geriet dieser Tage ebenfalls ein Kind unter einen Wagen und wurde dabei demselben der Fuß abgedrückt.

Hall, 18. Sept. Der Verein württ. Turnerlehrer hält am Samstag den 21. September seine 26. Jahresversammlung in Hall ab.

Deutschland.

Berlin, 19. Sept. Aus Stockholm wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Das Schiff *Clodian*, von London nach Umea unterwegs, ist mit Mann und Maus bei Jernaes untergegangen. Einige Leichen sind bereits angezogen.

Berlin, 19. September. Der „Lokalanz.“ meldet aus Lausanne: Von 2 deutschen Touristen, welche den St. Bernhard bestiegen, stürzte der eine über einen Felsen und starb in den Armen eines hilfsreich herbeigeilten Hospitalseistlichen. Der Name des Verstorbenen ist noch nicht festgestellt.

Berlin, 20. Sept. Dem Reichstag sollen in der kommenden Session keine Steuerentwürfe zugehen.

Darmstadt, 20. Septbr. Die verwitwete Prinzessin von Battenberg, die vorgestern von einem Schlaganfall betroffen wurde, ist gestern abend gestorben.

Ausland.

Wien, 20. Sept. Die N. Fr. Pr. meldet aus Trient: Seit vorgestern abend steht ein großer bewaldeter Berggücken oberhalb des Marktes Wizzotedeszo in Flammen. Der Brand wurde von Trient aus gesehen und bot in der Nacht einen großartigen Anblick. Das Feuer wütete gestern fort.

Rom, 18. Sept. Der König, die Königin und der Kronprinz eröffneten heute, umgeben von den Mitgliedern des Hofes, den Ministern,

Generälen und Spitzen der Behörden das 2. nationale Schützenfest. Ca. 50 000 Mitglieder der italienischen Schützenvereine mit über 400 Fahnen waren zugegen, welche die Herrscherfamilie mit großartigen Kundgebungen empfingen. Der Ministerpräsident Crispi wurde bei seiner Eröffnungsrede vielfach von lebhaften Beifallsbezeugungen unterbrochen.

Rom, 19. Sept. Bei der Begrüßung durch die deutschen Turner sagte der König zu deren Führer Hoppe: Ich danke Ihnen für den Kranz, welchen Sie auf das Grab meines Vaters niedergelegt haben; indem ich Ihnen die Hand drücke, möchte ich damit allen Ihren wackeren Gefährten die Hand gedrückt haben. Ich freue mich, Sie unter uns zu sehen, umsomehr, als Sie einem Lande angehören, mit dessen Souverän mich innige Freundschaft verbindet. Der herzliche Empfang, den Sie bei uns gefunden haben, überrascht mich nicht, denn ich kenne die Gefühle meines Volkes. Der König drückte Hoppe nochmals die Hand, die deutschen Turner riefen Hütenschwenkend dreimal Gut Heil!

Rom, 20. Sept. Der Fremdenandrang ist enorm. Alle Hotels sind überfüllt. Wegen Beleidigung des Papstes wurde ein Witzblatt konfisziert.

Paris, 19. Sept. General Dragomiroff hielt bei einem ihm gegebenen Diner eine Rede, worin er auf die Kriegskameradschaft der französischen und russischen Armee trank.

Paris, 19. Septbr. In Mirecouct hielt gestern abend der Präsident des Generalrats eine patriotische Rede, in welcher er auf die deutschen Festlichkeiten anspielte und erklärte, die Franzosen dürften nicht mit derlei Prahlereien wie die Deutschen das 25jährige Jubiläum der Wiedererhebung Frankreichs begehen. Frankreich werde ruhig bleiben, aber wenn es gezwungen würde, sich zu verteidigen, so würde Frankreich bereit sein, sich gegen die Feinde zu rüsten und zu erheben. Begeisterter Beifall wurde dieser Rede gezollt.

New-York, 19. Sept. Eine Depesche der New-Yorker World bestätigt die Meldung vom

Tode des Rebellenführers Jose Maceo. — Nach einem Telegramm aus Havana ist der spanische Kreuzer Barcaytegni um Mitternacht nach einem Zusammenstoß mit einem Handelsschiff am Eingang des Hafens gesunken. Vier Offiziere und 30 Mann sind ertrunken.

Verschiedenes.

— **Streitfrage.** Es wird behauptet, Kaiser Wilhelms Extrazug müsse auf deutschen Eisenbahnen unentgeltlich befördert werden. Ist das wahr? — Nein. Kaiser Wilhelm hat für seinen Zug genau so viel zu bezahlen, als jeder Privatmann, der sich einen Extrazug leistet: für die Lokomotive 1,20 M., für jede Achse eines Personenwagens 40 Pf. den Km.

Mus Rheinhessen, 17. Sept. In einzelnen Teilen der diesseitigen Provinz herrscht eine fürchterliche Mäuse- und Hamsterplage. Die nicht sehr große Gemeinde Ober-Flörsheim hat zur Vertilgung dieser gefräßigen Nagetiere bis jetzt allein 8000 M. verausgabt.

Chemnitz, 20. Sept. Die „M. N. N.“ melden: Heute Nacht stieß auf der Strecke Freiberg-Nederan ein Militärzug, welcher das 133. Infanterie-Regiment aus dem Manöver nach Zwickau zurückführte, auf einen Güterzug. Fünf Wagen des Militärzugs und zwei Wagen des Güterzugs sind zertrümmert. Noch in derselben Nacht wurden 45 Verwundete und 8 Tote nach Chemnitz gebracht. Die Verunglückten gehören zumeist der 1. Compagnie an.

— Ein hübsches Manövergeschichtchen wird dem „Großenhainer Tagbl.“ aus einem Manöverquartier der dortigen Umgegend berichtet. Saß da eines Tages gegen Abend ein Offizier in dem Hofe seines Quartiers, sein Pferd am Zügel haltend, da der Bursche nicht gleich da war, als ein biederes, schon hochbetagtes Bäuerlein, behaglich sein Pfeifen rauchend, auf ihn zutrat mit der Frage: „Se sind wohl der Bursche von dem Leitnant?“ Der Offizier, einem Jux nicht abgeneigt, ging auf die Frage ein und antwortete: „Jawohl, ich bin der Bursche.“ — „Nu, da sagen Se mer eemal, ist das nich die reene Verschwendung, daß der drei Pferde hat, zwee wär'n doch noch genug!“ — „Ja freilich, zwee wär'n doch genug,“ sagte der Offizier mit Mühe sein Sachen verbeißend. — „Er soll aber sehr gerecht sein, Ihr Herr,“ fuhr der redselige Alte fort, „die Husaren halten viel auf ihn.“ — „Nu ja, er ist ja wohl ein ganz hübscher Mann!“ — „Aber sagen Se eemal, der andre Herr Leitnant, der kommt doch immer erst spät in der Nacht nach Hause, Ihrer aber is alle Abend schon um zehne da, es fehlt'm wohl manchmal ee bischen am Gelde?“ — Jetzt aber konnte der Offizier sich nicht mehr halten, und laut lachend die letzte Frage bejahend, zog er sich in den Stall zurück.

Handel und Verkehr.

Untertürkheim, 19. Sept. Fakmarkt. Zufuhr gegen voriges Jahr geringer, Preise niedriger; Grund mag im geringen Obsttrug liegen. Preis per Liter bis zu 200 Liter 7 bis 8 Pf., für eimerige Fässer 19—21 M., für zweieimerige und größere Gebinde 5—6 Pf. per Liter.

Esslingen, 17. Sept. (Obstmarkt auf dem Güterbahnhof.) 1 Wagen von Belgien per Ztr. 5 M., 1 Wagen von Holland 5 M. 50 Pf., 1 Wagen von Frankreich 5 M. 50 Pf.

Kleingartach, 19. Sept. Mehrere Käufe gemischten Gewächses zu 160, 165 und 170 M. per 300 Liter. Die Weinberge stehen schön grün, da sie durchaus zweimal bespritzt wurden.

Stadheim, 19. Septbr. Die Preise bewegen sich zwischen 180 und 182 M. Noch ca. 250 Hl. feil. Käufer mögen sich beeilen.

Des Anderen Weib.

Von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Noch nie zuvor hatte er, der sonst so rücksichtsvolle und Bescheidene, mit gleichem Ungestüm an einer fremden Thür die Glocke gezogen wie jetzt, nachdem er die drei steilen, unbequemen Treppen erstiegen, die zu der Wohnung des Rechnungsrats Ebert führten. Margarethe selbst war es, die ihm öffnete und die bei seinem Anblick bestürzt um einen Schritt zurückwich. Bei dem Halbdunkel, das auf dem Gange herrschte, konnte er ihre tödliche Blässe ebenso wenig wahrnehmen, wie die Thränen Spuren auf ihrem schönen Antlitz. Er sah nur die Umrisse des feinen Kopfes, und bei ihrem Anblick entfiel ihm mit einem Male der Mut, die Frage auszusprechen, welche so heiß auf seinem Herzen brannte. Kaum ein undeutlicher, stotternder Gruß kam über seine Lippen, und er blieb stumm und regungslos stehen, bis Margarethe leise sagte: „Wollen Sie nicht näher treten, Herr Falk? Der Vater ist leider soeben ausgegangen, aber die Mutter wird sich gewiß sehr freuen, Sie zu sehen.“

Der Gedanke an das späte, spöttliche Gesicht der Rechnungsrätin hatte in diesem Augenblicke für Falk etwas wahrhaft Erschreckendes. Er machte eine abwehrende Bewegung und all seine Energie zusammenehend, sagte er dann: „Nein, nein, nur mit Ihnen habe ich zu sprechen, Fräulein Margarethe, und nur mit einem einzigen Ja oder Nein sollen Sie mir Antwort geben auf meine Frage. Nordenfeld hat mir soeben eine Mitteilung gemacht, die — an die ich — nun, mit einem Wort: er hat mir gesagt, daß er sich heute mit Ihnen verlobt habe. Ist das die Wahrheit, Fräulein Margarethe?“

Hätte er in diesem Augenblicke den Ausdruck ihres Antlitzes wahrnehmen können, so würde er sich vielleicht nicht mehr mit einem einfachen Ja oder Nein begnügt haben; aber er sah nur, daß sie das Haupt ein wenig senkte, und er hörte nur, daß es leise wie ein Hauch aus ihrem Munde kam: „Ja — habe ich nun damit nach ihren Wünschen gehandelt?“

„Nach meinen Wünschen?“ brach er heftig aus, aber er bezwang sich sogleich wieder und sagte scheinbar ganz ruhig: „Meine Wünsche, Fräulein Margarethe, waren allein auf Ihr Glück gerichtet, und wenn dies Verlobtsein Sie glücklich macht, muß ich sie wohl als erfüllt betrachten. Ich hoffe, daß die Zukunft Ihnen nur Gutes bringen werde. Leben Sie wohl.“

Margarethe hatte ihm noch etwas geantwortet, ihm etwas nachgerufen; aber er hörte es nicht mehr oder wollte es nicht mehr hören. In wie strenger Schule sich seine Selbstbeherrschung auch gebildet haben mochte, jetzt war er doch mit seiner Kraft zu Ende, und ihn verlangte nach nichts Anderem als nach Einsamkeit und Stille für den schwersten, grausamsten Schmerz seines Lebens.

Zum ersten Male seit dem Bestehen der Fabrik blieb heute während vieler Stunden Bernhard Falks Arbeitszimmer leer. Der Tag ging bereits zur Rüste, als er mit ernst freundlichem Gruß wieder an dem alten Pfortner vorüberschritt, der ihm den Thorweg des Etablissements geöffnet hatte. Auch jetzt begab er sich nicht in sein Privatkabinett, sondern er stieg in das erste Stockwerk empor, wo das kaufmännische Bureau und das Zimmer seines Compagnons lagen. Man sagte ihm, Herr Nordenfeld müsse sich irgendwo in den Arbeitsfälen befinden, und er machte sich ohne Weiteres daran, ihn zu suchen. Aber der Andere mußte etwas von seinem Kommen erfahren haben und schien bestrebt, sich vor ihm zu verstecken. In dem letzten Raum erst trafen sie zusammen,

und Willy Nordenfeld sprach so angelegentlich mit einem verwundert dreinschauenden, graubärtigen Meister, als erwarnte er, daß Falk dadurch veranlaßt werden würde, sich wieder zurückzuziehen. Doch seine Hoffnung hatte ihn getäuscht, denn Jener legte ihm ohne Weiteres seine Hand schwer auf die Schulter und sagte: „Komm mit mir, ich habe noch ein paar Worte mit Dir zu reden.“

Schweigend gingen sie Seite an Seite über den Fabrikhof und in das zu ebener Erde gelegene Zimmer, an welchem an diesem Morgen ihre kurze, inhaltschwere Unterredung stattgefunden hatte. Ueber dem Zeichentisch brannte die Gasflamme, und beim Scheine derselben sah Bernhard Falk, wie fahl und angstverzerrt das hübsche, sonst so sorglos fröhliche Gesicht seines Compagnons war. Offenbar gestillt brach er fast die ganze Breite des Zimmers zwischen sich und ihn, und indem er die Arme über der breiten Brust verschränkte, begann er mit einem Ausdruck namenloser Verachtung: „Daß Du an mir gehandelt hast wie ein Schurke — ich brauche Dir es nicht erst zu sagen. Das Bewußtsein Deiner Schuld steht Dir ja deutlich genug auf dem Gesicht geschrieben. Danke Gott daß Deine Erbärmlichkeit mir an diesem Vormittage nicht sogleich in den Sinn wollte, daß ich an so viel Verworfenheit und verräterische Hinterlist nicht ohne Weiteres zu glauben vermochte. Denn würde ich sogleich daran geglaubt haben, so hätte es wahrlich leicht geschehen können, daß Du nicht lebendig aus diesem Zimmer gekommen wärest. Doch das ist nun vorbei, — Du hast nichts mehr von mir zu fürchten — für jetzt wenigstens nicht. Sie hat sich für Dich entschieden, und ich mache Dir ihren Besitz nicht streitig. Aber ich rate Dir, Dich zusammenzunehmen und All's zu thun, was in Deinen Kräften steht, um sie glücklich zu machen. Denn wenn ich jemals erfahren müßte, daß sie an Deiner Seite nicht glücklich geworden sei — in seinen Augen flammte es plötzlich drohend auf, seine verschlungenen Arme lösten sich, und er that ein paar Schritte auf Nordenfeld zu — „wenn Du auch nur das Geringste von dem versäumtest, was Du ihr schuldig bist — beim allmächtigen Gott, ich würde Dich mit diesen meinen Händen erwürgen!“

Er stand ganz hart vor ihm, die riesenstarken Arme mit den geballten Fäusten halb erhoben und mit einem furchtbaren Ausdruck in den Zügen. Willy Nordenfeld rührte sich nicht, er wich nicht furchtsam zurück; aber er vermochte doch den sprühenden Blick des Anderen nicht auszuhalten, und seine Gestalt schien von Sekunde zu Sekunde mehr in sich selbst zusammen zu sinken. Wohl zwei Minuten lang wurde nichts Anderes in dem Zimmer vernehmlich, als die schweren Atemzüge der Beiden, die sich wie zu einem Kampfe auf Leben und Tod gegenüber standen. Dann ließ Bernhard Falk langsam die Arme sinken und fuhr — scheinbar wieder ruhiger geworden — fort. „Das war es, was ich Dir noch zu sagen hatte, und nun magst Du gehen, denn ich bin fertig mit Dir — ein für allemal! — Unser Gesellschaftsvertrag fesselt mich an Dich, und wenn ich ihn Dir auch leicht genug in Fehen vor die Füße werfen könnte, so habe ich doch meine bestimmten Gründe, zu bleiben. Unsere geschäftlichen Beziehungen werden also auch künftig dieselben sein; als Menschen aber haben wir nichts mehr mit einander zu schaffen. Merke Dir das wohl und merke Dir auch, daß Du bei mir niemals auf Mitleid und Erbarmen zu rechnen hast! Es würde wahrlich keine gute Stunde für Dich sein, in der ich über diesen Gegenstand noch einmal mit Dir reden müßte. — Und nun geh' — geh'! Ich habe Dir nichts weiter zu sagen.“

(Fortsetzung folgt.)

Können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden und lobet zu recht zahlreichem Abonnement freundlich ein Redaction und Verlag.

Bestellungen auf den „Boten vom Reichheimer Markt“

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-Grund- und Gefällsteuer-Kataster auf 1. April 1895 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Welzheim durch das Bezirkssteueramt stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung 21 Tage lang **vom 24. September bis 14. Oktober 1895** zur Einsicht der Beteiligten in dem Rathause aufgelegt sein.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das R. Steuerkollegium Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also

bis zum 17. Oktober 1895

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Veräumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Art. 61 Abs. 2 und Art. 74 Abs. 4 des Gesetzes vom 28. April 1873.)

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62.

Zulässigkeit von Beschwerden.

Beschwerden in Betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

1. gegen die festgesetzte Zahl der Klassen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts,
2. gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Klassen,
3. gegen die Steueranschläge der einzelnen Kulturarten und Klassen, sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3. sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63.

Berechtigung zu Beschwerden.

Zu Beschwerden sind berechtigt:

1. die Eigentümer oder Pächter der betreffenden Grundstücke, beziehungsweise der Realberechtigung (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt;
2. der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bemerkten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit andern berechtigt; Beschwerden der in Art. 62, Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens $\frac{1}{3}$ des Wertgehalts der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen, oder bei nutzbaren Rechten $\frac{1}{3}$ des Gesamtbetrags der Steueranschläge derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62, Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und blos in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klasseneinteilung geändert worden ist.

Welzheim, 19. September 1895.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Welzheim.

Für die **Ueberschwemnten im Balingen Bezirk** sind nachträglich noch eingegangen von: Lehrer Bauder Nichtstruth 1 M., Gutsherr Schwarz Strohhof 1 M., Michael Schober von da 1 M., Hasenwirt Kugler hier 1 M., Gutsherr Fritz Eckartsweiler 1 M., Jakob Pfisterer von Strohhof 50 Pfg., zus. 5 M. 50 Pfg., welche heute abgesandt wurden.

Den 19. September 1895.

Gemeinschaftliches Amt.

Dekan Leih. Stadtschultheiß Müller.

Der Unterzeichnete bittet hiemit die bisherigen Pächter der Pfarrgüter, welche den Pacht **nicht** fortsetzen wollen, ihm dies binnen 8 Tagen anzuzeigen. Ebenso wollen Lusttragende, die freiverdende Stücke übernehmen wollen, sich melden. Von Denjenigen, die mit dem vorjährigen Pachtzins noch im Rückstand sind, nehme ich an, daß sie den Pacht nicht fortsetzen wollen. Andernfalls haben sie sich sofort zu melden.

Welzheim, 20. September 1895.

Dekan Leih.

Welzheim.

Mostzibeben erster Qualität

empfehl't billig

Adolf Berckhemer.

Schönes Weiskornmehl zum Kochen

empfehl't

Carl Münz.

Schönes frisches Mostobst,

Oktober eintreffend, in Lorch oder Schorndorf 6 Mark per Ctr., in Welzheim 6 M. 30 Pfg. per Ctr. liefert auf sofortige Bestellung

H. Hohly.

Ofen! Ofen!

Der vollendetste Ofen ist der neue aussen heizbare

Hohenloher Kochofen

VON **W. ERNST HAAS & SOHN**

Neuhoffnungshütte.

Patent-Nummer 82916 vom 2. Juli 1895. Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Ofen! Ofen!

Wollgarne

empfehl't in schönen Qualitäten billigst

Heinr. Aug. Bisfinger.



Preisliste kostenfrei!

Sempert & Krieghoff,

30 e Suhl 30 e

Waffenfabrik mit Dampftrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adressieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.

Lieferanten des Reichskommissars

Majors von Wissmann.

Vorteilhaftester Bezug von besten Jagd-Gewehren, Büchsen aller Systeme, zuverlässigen Stoßflinten und Lebhens-, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und Wildladen.

Neuheit: — Pulvermikromass. —

Spezialität:

Dreiläufer mit und ohne Hähne.

Hierdurch zur gefl. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchsflinte mit Einlegläusen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im Schuß, sollt gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen. **Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.**



Geflügel-Börse Wochenblatt

für Züchter u. Liebhaber

von Geflügel, Kundenz Kaninchen.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot

von Tieren aller Art,

enthält gemeinverständl. Abhandlungen über

alle Zweige des Thiersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege

des Geflügels,

Sing-, Ziervögel und Kaninchen.

Brieftauben-, Hunde- u. Jagdsport.

Besonders wertvoll sind die Krankheits- und Sektions-Berichte von der königlichen Veterinärklinik der Universität Leipzig und der **Spezialsal.**, in welchem auf Anfragen zuverlässige Auskunft von bewährten Fachleuten erteilt wird.

Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pfg.

erscheint Mittwochs.

Sämtl. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Insertionspreis:

4gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfg.

Probenummern gratis und franko.

Expedition der Geflügel-Börse

(R. Freese) Leipzig.

Eine Partie älteres, hagebuchenes

Drehholz

wird zu kaufen gesucht.

Offerte befördert die Expedition des Blattes.

Um damit zu räumen, verkaufe eine neue, stärkere

Futterschneidmaschine

sehr billig.

H. Nist, Seiler.

Nicht teurer

sondern billiger ist **Centners Wichse** in roten Dosen, denn sie soll beim Gebrauch sehr stark mit Wasser verdünnt werden und dann erzeugt sie im Moment prachtvollen Glanz!

Beim Einkauf achte man genau auf die Schutzmarke und die Firma des



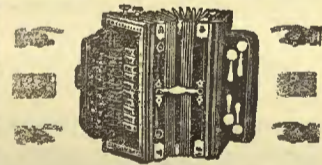
Fabrikanten **Carl Centner** in Göppingen u. weise die von vielen Fabriken nachgemachten Dosen zurück. Zu haben in Welzheim: **Adolf Berthemer, Alb. Weller, Glas Greiner, Rudersberg, Friedr. Schwarz, Handlung.**

Kaisersbach.

Mostzibeben

in bester Qualität empfiehlt

H. Kerner.



Ziehharmonikas,

Zithern, alle Streich- & Metallblasinstrumente, Symphonions, Poliphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vorteilhaftesten direct von der altrenomierten Fabrik

L. Jacob, Stuttgart.

Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule — Illustr. kataloge gratis und franco, wobei um gef. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

5—6 tüchtige

Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei **Georg Welz, Maurer- und Steinhauermeister, Kirchenkirchberg.**

Welzheim.

Sonntag 22. Septbr. von nachmittags 2 Uhr an



Fortsetzung des Preiskegelns.

1. Preis: 4 Gänse. 3. Preis: 2 Gänse.
2. Preis: 3 Gänse. 4. Preis: 1 Gans.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

J. Augler z. „Bären“.

J. Pfeiffer, Mechaniker, Schwäb. Gmünd.

Gegründet 1881.

Größtes Süddeutsches Nähmaschinenhaus mit Mechanischer Werkstätte.

Ueber 5000 Stück im Gebrauch.

Diese Zahl bürgt am besten für die Güte meiner Nähmaschinen.

Pfeiffers Nähmaschinen

übertreffen alle anderen Nähmaschinen an Leistung, Güte, ruhigen leichten Gang, schönen Stich und feinste Ausstattung.

Man kaufe nur Pfeiffers Nähmaschinen.

Langjährige, reelle schriftlich und sachmännische Garantie, billige Preise und Zahlungserleichterung.

J. Pfeiffer, Mechaniker, Schwäb. Gmünd.

General-Vertreter

für Geislingen und Umgebung

Hans Kohn Langegasse.

Vorzügliches Saatgut dieser jährige Ernte

Johannisroggen

per Ztr. 7,50 Mk.,

Winterwicken

per Ztr. 8,50 Mk.

verkauft

J. Eberhard, Döllenhof und in Welzheim **Seiler Nist.**

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1 20 M. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen giebt.

Savon Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pfg.

Grollich - Schuppen - Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1 20 M.

Grollichs Hair Milkon, das einfachst-verwendbare Haarfarbe Mittel, M. 2.— u. M. 4.—. Hauptdepôt J. GROLICH, Brünn.

Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien. Welzheim: **H. A. Billinger.**

Zur Mostbereitung ohne Zuderzusatz empfehle ich

Ia. getrocknete Traubenbeeren

zu billigsten Preisen.

Albert Zweigle.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; **fein. East-Asiatische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereith. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Schorndorf. Prinzessin-Zwieback-Mehl,

bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, in 1/2-Pfd und 1/1-Pfd. Paquet stets frisch empfiehlt

Herrn. Moser,

Cafe und Conditorei am Bahnhof.

Pfandscheine

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim. 10 Stück

Kanarienhahnen

(Achte Garzer Roller) das Stück zu 4 M. 50 Pfg. hat zu verkaufen

Johann Heinz, Schuhmachermstr.

Welzheim.

4 Meter gutes gespaltenes

S o l z

hat wegen Wegzugs zu verkaufen **Steuerrächter Gaiser.**

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch Seife von **Bergmann & Co.**

in **Dresden-Radebeul.**

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner. Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pf. bei: **Apotheker W. Billinger; Carl Munz, Seifensieder.**

Welzheim.

Die beliebtesten

Fuhrmannshemden

sind wieder angekommen bei **Heinr. Aug. Bilfinger.**

Hautkrankhe.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den **Flechten**, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgegeben, viele Medizin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn **Ed. Padberg** in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn **Padberg** für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. **G. Fiscus, Köln.**

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. **Ed. Padberg, Dortmund.**

Meinen Mitmenschen, welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. Rhyte in Schreiberhau, (Riesengebirge).

Sardinen und Haringe

sind eingetroffen bei

H. Sohl.

Liederkränz Welzheim.

Heute **Samstag** abend 8 Uhr

Singstunde. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. **Der Vorstand.**

